

Za źiśi, starzejšich,  
wótkublarki  
a wótkublarje  
Für Kinder, Eltern  
und ErzieherInnen

# Lutki

2 2016



# WOPŠIMJEŠE

## ZA STARJEJŠÝCH – FÜR ELTERN



Ferkel, Hunčo a Prosetko 1

Pšašaj se mě ... ja sí rad wulicujom!  
Frag mich ... ich erzähle dir gern etwas! 4

## ZA ŽIŠI



Witko a glucne swinki  
Witko im Schweineglück 5

Delkowe graše  
Brettspiel 10

## ZA STARJEJŠÝCH – FÜR ELTERN

Mój słownick – Mein kleines Wörterbuch 13

## ZA WÓTKUBŁARKI



Rěcne pšigótowanje na tširčne graše	14
»Ferkel, Hunčo a Prosetko«	16
Njerěšna swinja, głupa kóza & zły wjelk	18
Do raja bajkow	20
Lěsne dožywjenje z Witkom	21
Spiw »Žiwne zuki«	

Za lažčejše běžne cytanje wužywamy žeńskece pomjenjenja, na pš. wótkubłarka. Se wé, až su pšecej teke muskece zastupníki pôvołańskaego stava ménjone.

### IMPRESUM

LUTKI - 15. lětník  
15. Jahrgang  
**Celkovne zgótowanje**  
**Herstellung**  
Domowina – Zwězk Łužyskich  
Serbow z.t., Rěcny centrum WITAJ  
Domowina – Bund Lausitzer Sorben e.V.,  
WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Założby za serbski lud, kenž dostawa lětneje pšíplášonki wót Zwězka, Lichotnego stata Sakska a Kraja Bramborska./Gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich Zuwendungen des Bundes, des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg erhält.  
**Główna zagronita · Verantwortliche Redakteurin**  
Weronika Butendeichowa  
**Wugótowanje · Gestaltung**  
Isa Bryccyna

**Foto · Bilder**  
NSLDZ (titel, b. 1, 3);  
pixelio.de: Rudolpho Duba (b. 4),  
Daniel Arnold (b. 17);  
fotolia.com: Klara Viskova (b. 21)  
**Ilustracie · Illustrationen**  
Martina Burghart-Vollhardt  
**Šišć a wézanje · Druck u. Bindung**  
print 24.de

# Ferkel, Hunčo a Prosetko

Ein fröhliches Theaterstück für kleine Zuschauer, in dem ganz selbstverständlich drei Sprachen gesprochen werden

*Wjasote žiwadłowe graše za matych pśiglédowarjow, w kótaremj se cele samozrozmějuce w tých rěcach powěda*

Ab dem 1. Juni, dem internationalen Kindertag, gibt es im Puppentheater Bautzen eine neue Inszenierung. Sie heißt »Ferkel, Hunčo und Prosetko«. Wer Obersorbisch versteht, weiß, dass »Hunčo« Ferkel bedeutet und wer Niedersorbisch versteht, weiß, dass »Prosetko« auch Ferkel heißt. Und so gleich wie ihre Namen sind, so gleich sind auch unsere drei kleinen Schweinchen. Sie leben ähnlich, sie haben die gleichen Lieblingsspeisen, sie wohnen nebeneinander und kennen sich, sie singen und spielen gern, sie toben tagsüber herum, schlafen in der Nacht und sie putzen sich morgens und abends die Zähne. Alles ist etwa so, wie es bei jedem Menschenkind auch ist. Anderseits bedeuten ihre Namen zwar das gleiche, aber sie klingen verschieden: Ferkel, Hunčo und Prosetko. Ferkel ist ein kleiner frecher Junge, der Deutsch spricht, Hunčo ist ein kluges mutiges Mädchen, dass Obersorbisch spricht und Prosetko, das Ferkelmädchen, ist ein bisschen kleiner als die beiden anderen und deshalb manchmal etwas ängstlich, es spricht Niedersorbisch. Das sind nun mal ihre Sprachen, so sind sie aufgewachsen und so fühlen sie sich zu Hause. Aber



trotzdem die Drei sich so ähnlich sind und dicht nebeneinander wohnen, spielen Ferkel, Hunčo und Prosetko nicht zusammen. Sie winken und grüßen sich zwar, aber eigentlich ist jeder für sich allein und jeder denkt, dass er den anderen nicht braucht. Das Leben ist auch so schön! Bis eines Tages ein Wolf auftaucht, dem es Spaß macht, die drei kleinen Schweine zu ärgern. Erst macht er nur überall Unordnung und Ferkel denkt, das war Hunčo oder Prosetko und Prosetko denkt das war Ferkel oder Hunčo, und Hunčo denkt, das war Ferkel oder Prosetko. Sie sind wütend aufeinander und streiten und bauen einen Zaun, der sie voneinander abgrenzt. Als aber der Wolf ein zweites Mal auftaucht wird ihnen klar, dass es besser ist, zusammen zu halten und einen gemeinsamen Plan zu schmieden. Und siehe da, auch wenn sie verschiedene Sprachen sprechen, verstehen sie sich doch ganz gut. Jedes Schweinchen baut sich nun ein Haus. Doch die Häuser sind nicht stabil genug und schützen nicht vor dem Wolf, und so bauen sich die drei größere und festere Häuser. Da drin sind sie nun zwar geschützt aber auch sehr

einsam und ein bisschen wie eingesperrt, und der Wolf wartet einfach bis sie rauskommen, und dann schnappt er zu. Er erwischt Prosetko. Ferkel und Hunčo rennen dem Wolf hinterher, rufen und schreien und retten schließlich Prosetko. Über all den Problemen, die ihnen der Wolf gebracht hat und die sie gemeinsam meistern mussten, merken sie plötzlich, dass sie Freunde geworden sind und dass es Spaß macht, zusammen zu halten und miteinander etwas zu unternehmen. Sie bauen sich nun ein großes Haus, in dem jeder seine eigene Stube hat. Abends sitzen sie zusammen in der Küche, lachen und singen und drehen dem Wolf eine Nase, wenn er vorbei kommt. Der kann ihnen nichts mehr anhaben. Gemeinsam sind sie unbesiegbar.

Mit unserem neuen Theaterstück »Ferkel, Hunčo und Prosetko« schaffen wir durch die Dreisprachigkeit innerhalb des Stückes eine Neuheit für unsere Kinder. Das Anliegen, die drei Sprachen und Kulturen zu verbinden, zu erhalten und zu fördern, ist das Charakteristikum des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen, dem einzigen bikulturellen Berufstheater Deutschlands. So wie den drei Schweinchen in unserer Inszenierung, die drei verschiedene Sprachen sprechen und sich trotzdem gut verstehen, soll es auch den kleinen Zuschauern ergehen: Deutsch, Ober- und Niedersorbisch werden ganz selbstverständlich nebeneinander zu hören und für jeden zu verstehen sein.

Vielleicht lernen unsere Zuschauer ein paar neue Worte, aber es soll ihnen vor allem Freude machen, den Sprachklang der Sprachen zu hören. Die Stärke und die Besonderheit unserer Region ist das

friedliche Zusammenleben drei ähnlicher und doch verschiedener Kulturen. Davon erzählt unsere Inszenierung. Unser Ziel ist es, alle drei Sprachen zu verbinden, ihre Schönheit und ihre Besonderheiten erlebbar zu machen.

Die Geschichte von den drei kleinen Schweinchen gibt es in vielen Ländern in verschiedenen Varianten. Sie beruht auf einem englischen Märchen und wurde bei uns vor allem durch das Kinderbuch »Zilli, Billi und Willi« von Elizabeth Shaw bekannt. Elizabeth Shaw wurde 1920 in Irland geboren, lebte lange in England und zog 1945 nach Berlin. Sie schrieb und illustrierte viele Kinderbücher und bekam viele Kunstreisepreise. In ihrer Variante der Geschichte, bauen die drei kleinen Schweine verschiedene Häuser aus verschiedenen Materialien, aber auch sie leben am Ende in einem gemeinsamen stabilen Haus, das sie schützt. Natürlich ist so eine Erzählung eine Fabel, also eine Geschichte, die nicht wirklich passiert ist, sondern ein Bild für menschliche Verhaltensweisen und Probleme, die es überall auf der Welt gibt. Ob die drei kleinen Schweine Zilli, Billi und Willi oder Ferkel, Hunčo und Prosetko heißen, ist dabei egal. Unsere kleinen Zuschauer sollen Spaß haben mit den drei Figuren und sie sollen auf unterhaltsame leichte Art lernen wie wichtig es ist, Freunde zu haben, voneinander zu lernen, aufeinander zu hören, miteinander zu leben und bei alledem trotzdem die eigene Identität nicht zu verlieren.

Autorin: Therese Thomaschke, Oberspielleiterin Puppentheater, Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen

## zespominanje

Lěcrownož powědaju tſí małe swinki wšake rěcy – nimski, dolno- a górnoserbski – su jich žywjeńske waſnje weto wjelgin pódobne. Wóni cysće se zuby, woblekaju se, spiwaju, smjeju se, grajkaſu – ale kužda swinka gótujo to sama za ſebje. Jaden źeń pak pſízo wjelk. Něnto taki pšawy šćitajucy dom měś, to by něco bylo! Gaž coſ se taki dom natwariſ, muſyš z drugimi gromadu źełaſ. Lěc ſe to tſim małym swinkam póriažijo? A lěc mógu wjelka pſelasćiſ? Za wuspěch trjebaſ dobrych pſijaſelow a wobjadnoſć.

## Zusammenfassung

Obwohl die drei kleinen Schweinchen verschiedene Sprachen sprechen, leben sie doch ganz ähnlich. Sie putzen sich die Zähne, ziehen sich an, singen, lachen, spielen, aber eben jedes für sich allein. Bis eines Tages der Wolf kommt. Jetzt gilt es zusammenzuhalten. Ein schützendes Haus müsste man haben! Aber wenn man das bauen will, muss man sich verabreden, den Anderen verstehen und gemeinsame Pläne schmieden. Ob die drei kleinen Schweinchen das schaffen? Und ob sie den Wolf überlisten? Die beste Lösung ist immer, Freunde zu haben und sich einig zu sein.

**Regie und Text:** Therese Thomaschke

**Übersetzung:** Wórſa Šołćic

**Ausstattung:** Udo Schneeweiß

**Spiel:** Annekatrin Weber, Michelle Bray, Marie-Luise Müller,

Moritz Trauzettel

**Länge:** 45 min.

**Premiere in der Oberlausitz:** 1. Juni 2016

**Premiere in der Niederlausitz:** 23. Mai 2017



Pšašaj se mě ... ja sí rad wulicujom! Frag mich ... ich erzähle dir gern etwas!



mě:

datum:

## Wjelk • Der Wolf

How namakajošo pšašanja, z pomocu kótarychž móžoš se rozgranjaš ze swójim gólešim. Pši tom scó, mógal groniš, reportař, kenž wježo interview z gólešim k wěstej temje a se zapisujo joga wótegrona. Pšidatnje móžo góle k tomu teke wobraz mólowaš. Wótegrona budu zawěscé spóžiwabne, na kuždy pad pak rědna dopomnjeńka.

Hier finden Sie Fragen, mit denen Sie mit Ihrem Kind ins Gespräch kommen können. Dabei sind Sie sozusagen ein Reporter, der das Kind zu einem bestimmten Thema interviewt und die Antworten auf Papier bringt. Ergänzend kann Ihr Kind dazu auch ein Bild malen. Die Antworten sind sicherlich verblüffend und noch dazu eine schöne Erinnerung.

1. Co wěš wó wjelku?  
Wótkul joga znajoš?

Was weißt du über den Wolf?  
Woher kennst du ihn?

2. Musy se luž wjelka bójaś?

Sollte(st du dich) sich der Mensch vorm Wolf fürchten?

3. Dajo napšawdu wjelki abo su jano w bajce?

Gibt es Wölfe in echt oder nur in Märchen?

4. Sy južo raz pšawego wjelka wižeł/-a, na pš. w zwěrjeńcu?  
Kak wuglěda?

Hast du schon mal einen echten Wolf gesehen, z. B. im Zoo? Wie sieht er aus?

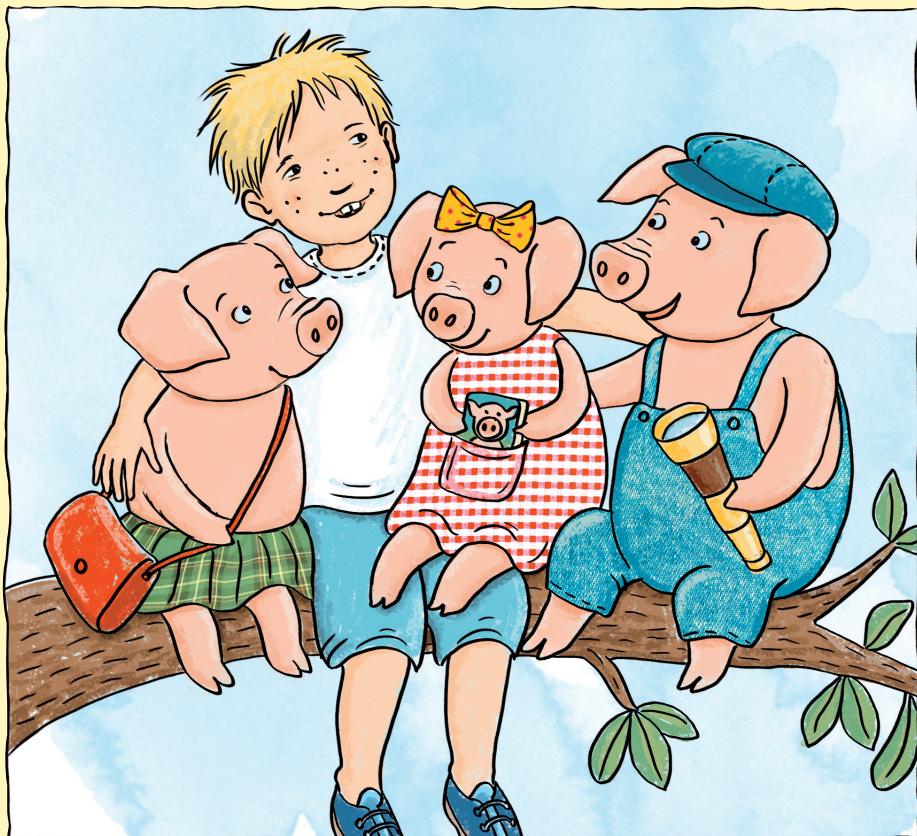
5. Móžoš kaž wjelk wuś?

Kannst du wie ein Wolf heulen?

# Witko a glucne swinki

# Witko im Schweineglück!

Wobrazowe tšojeńko k wumólowanju  
a zasejwulicowanju

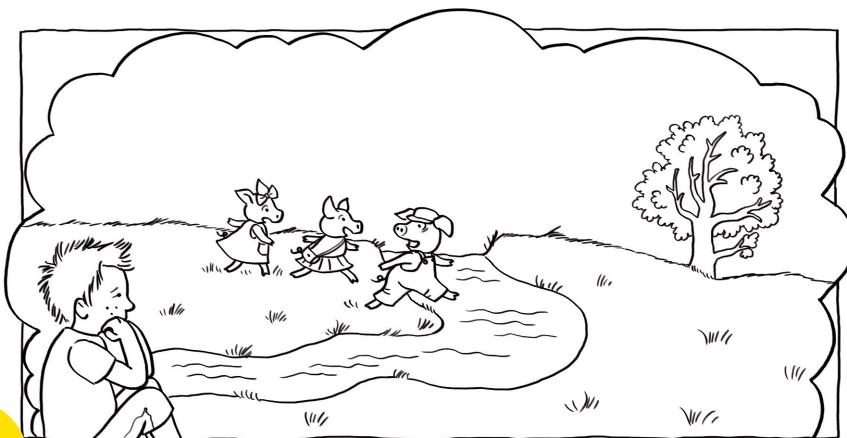


awtorka: Karoline Wernicke  
ilustracie: Martina Burghart-Vollhardt



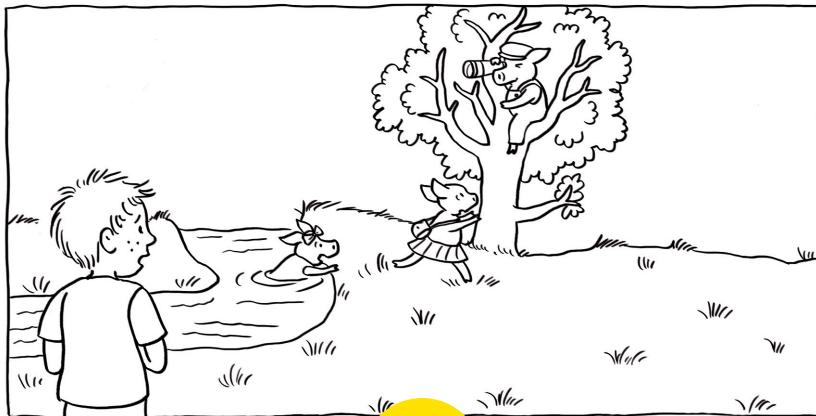
Witko ma žinsa špatny źeń. Nic se jomu njoco. Wón jo hyšći cele mucny a samo pšegnily, себje wlose cesaś. Njejo se razka zuby wucysćił. Žinsa jo wón taki pšawy gnilej a małe prosetko. Za blidom sejžecy, Witko zasej wusno.

Witko hat heute keinen guten Tag. Zu nichts hat er Lust. Er ist noch müde und sogar zu faul, sich die Haare zu kämmen. Nicht einmal die Zähne hat er geputzt. Gegen seinen inneren Schweinehund ist er heute einfach machtlos. Am Tisch sitzend döst Witko ein.



W cowanju wiži tsi małe swinki wó swoje žywjenje gnaś. »Na pomoc! Gnilej co nas pódadnuś!«, wołatej swinjecej žowći. »Psez rěku a górej na bom!«, pšikažo swinjedy gólc.

Im Traum sieht er in der Ferne drei kleine Schleinchen um ihr Leben rennen. »Hilfe, ein Schweinehund!«, rufen die zwei Schweinemädchen. »Rein in den Fluss und rauf auf den Baum!«, befiehlt der Schweinejunge.



Wón jo ako prédny na bomje a góni  
swójej pšijaśelce: »Hunčo! Prosetko!  
Malsnje, gnilej pšízo pšecej bližej. Nogi  
pód pažu!« Witko se rozgledujo a se  
živa. »Pśed cym ga wóni wuběgaju?«

Er schafft es zuerst auf den Baum und  
treibt seine Freundinnen an: »Hunčo!  
Prosetko! Los, er kommt immer näher.  
Nehmt eure Hufe in die Hand!« Witko  
schaut sich verwundert um.  
»Wovor laufen die denn davon?«



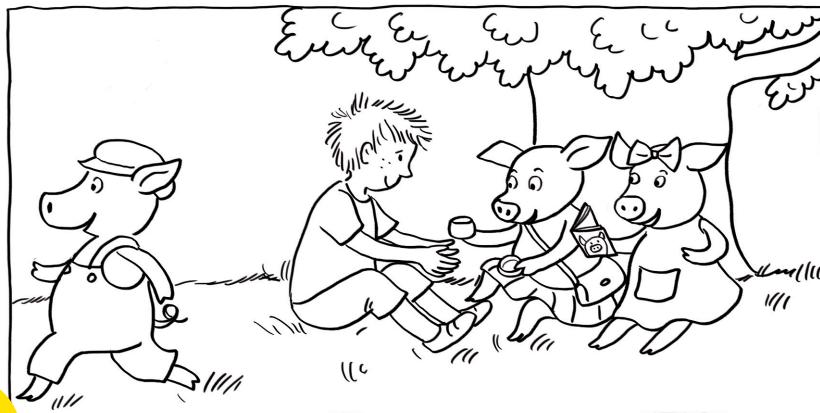
Skóro su wšykne tši swinki na bomje.  
»Žowći, to pak smy měli psowu gluku!«,  
měni swinjacy gólcyk. Něnto jo teke  
Witko k bomoju dojšeł a woła: »Hallo.  
Mě se groni Witko! Co ga wam jo?  
Móžom pomagaś?«

Bald sind alle drei auf dem Baum.  
»Mädchen, da haben wir aber Schwein  
gehabt!«, stellt der Schweinejunge  
fest. Witko ist zum Baum gekommen  
und ruft: »Hallo. Ich heiße Witko!  
Was ist denn los? Kann ich helfen?«



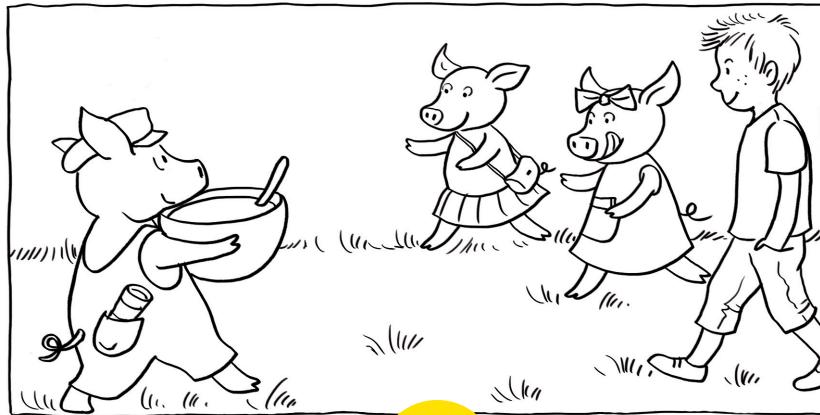
»Žeden tšach. Gnilej jo pší rěce naše slědy zgubił. To z wódu jo dobra idea była, nic ga? Ja že njamam sekanje w głowje! Ferkel mójo mě. Mózom wšo, žerjom wšo. Ach, gaž južo wó tom powědam: Mě žołdk kurcy. Wobstaram nam něco!«

»Keine Sorge. Der Schweinehund hat am Fluss unsere Fährte verloren. Gute Idee mit dem Wasser, nicht? Ich bin halt nicht auf den Kopf gefallen. Ferkel mein Name: Kann alles, fress' alles. Apropos: Mein Saumagen knurrt. Ich besorg' uns was!«



»Ja som Hunčo a tej małej se groni Prosetko. Buž tak luby a namaž mě kšebjat z paroweju kremu. Njeznjasom tak wjèle słyńca.« Teke Prosetko Witka wó něco pšosy: »Daj nama gódańka gódaś! Pytański wobraz abo kśicawku?«

»Ich bin Hunčo und die Kleine heißt Prosetko. Sei so lieb und schmiere mir den Rücken mit meiner Schlammcreme ein. Ich vertrage die Sonne nicht.« Auch Prosetko bittet Witko: »Lass uns rätseln! Suchbild oder Kreuzworträtsel?«



Skóro se wroša Ferkel ze šokoladowym pudingom: »No glejšo! Smy wopšawdu glucne swinki!« Prosetko ližo se pysk a Hunčo woła: »Hm, dobre až tšachotka!« »Ale nic kaž prosetka jěsc!«, žortujo Witko a wšykne se smjeju. Naraz něchten woła: »Witko!«

Bald kommt Ferkel mit Schokoladen-pudding zurück: »Schaut! Wir sind Glücksschweine!« Prosetko schleckt sich die Schnauze und Hunčo ruft: »Saulecker!« »Aber nicht wie Ferkel essen!«, scherzt Witko und alle lachen. Plötzlich ruft jemand: »Witko!«



Witko ze swójogo cowanja zeskócyjo. Jogo maś stoj pśed nim: »Ty sy mě jaden: Spiš za blidom a se pší tom hyšći smjejoš. Njejsy ga głodny?« »To som! Kaž swin... eh ... Wjelgin głodny som!«, se chychoco Witko. Cujo se něnto kaž glucna swinka!

Witko schrickt aus seinem Traum auf. Seine Mutter steht vor ihm: »Du bist mir einer: schlafen und lachen am Frühstückstisch. Gar nicht hungrig?« »Doch, sau... äh ... sehr hungrig«, kichert Witko. Er fühlt sich sauwohl. Eben Schwein gehabt!



Sy sebje rědne zuby wucysći/a a smějoš hyšči raz kóstkowaš. Du hast dir die Zähne schön geputzt und darfst noch einmal würfeln.



Zaspiwaj serbski spiw. Smějoš dwě pólí dalej. Singe ein sorbisches Lied. Du darfst zwei Felder weiter.



Wjelk jo ši pópadnuł. Kóstkuj šestku, aby se wulichował/a. Der Wolf hat dich gefangen. Würfle eine Sechs, um dich zu befreien.



Sy pót nastajił/a. Kóstkuj jadenku, aby jen pšeskócył/a. Du hast einen Zaun aufgestellt. Würfle eine Eins, um über ihn zu springen.



Sy se kakawa napił/a. Zmócnjony/a skócyjoš póló dalej. Du hast eine Tasse Kakao getrunken. Gestärkt springst du ein Feld weiter.



Coš drugu swinku troštowaś. Pšepšos ju na póló pódla sebje. Du möchtest ein anderes Schweinchen trösten. Lade es auf ein Feld neben dir ein.



Jano zgromadnje sóc mócné. To godla twařšo se domcyk. Pómjeń swinku, kótaraž smějoš tsi pólá dalej. Nur zusammen seid ihr stark, deshalb baut ihr euch ein Haus. Bestimme ein Schwinchen, welches drei Felder weiter ziehen darf.

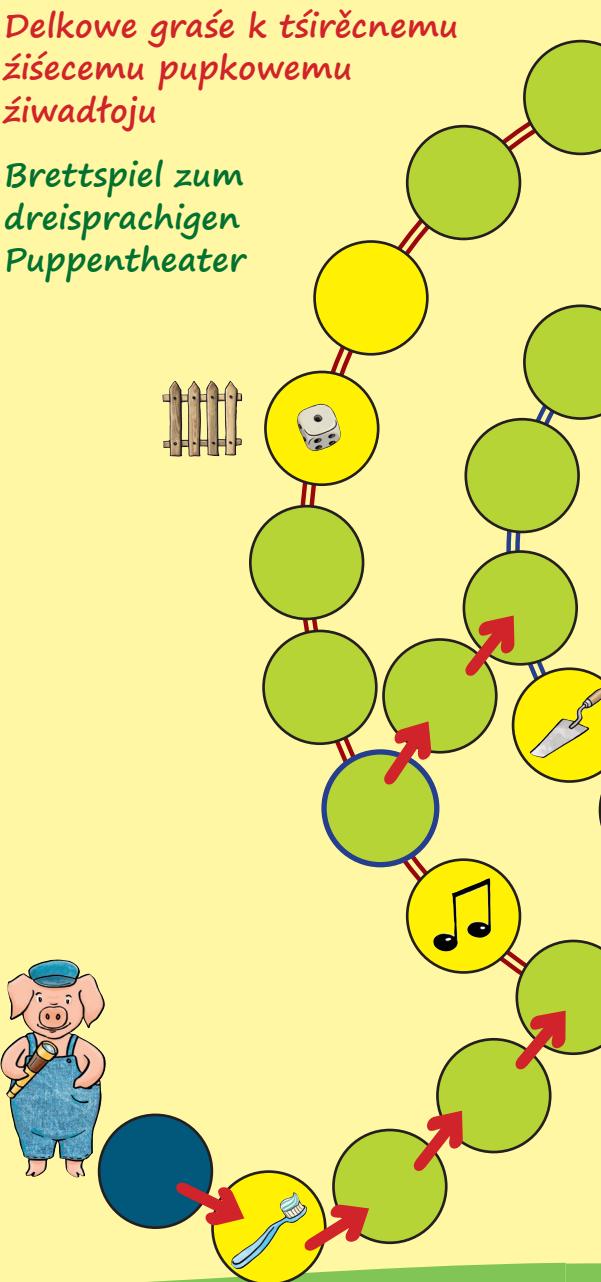


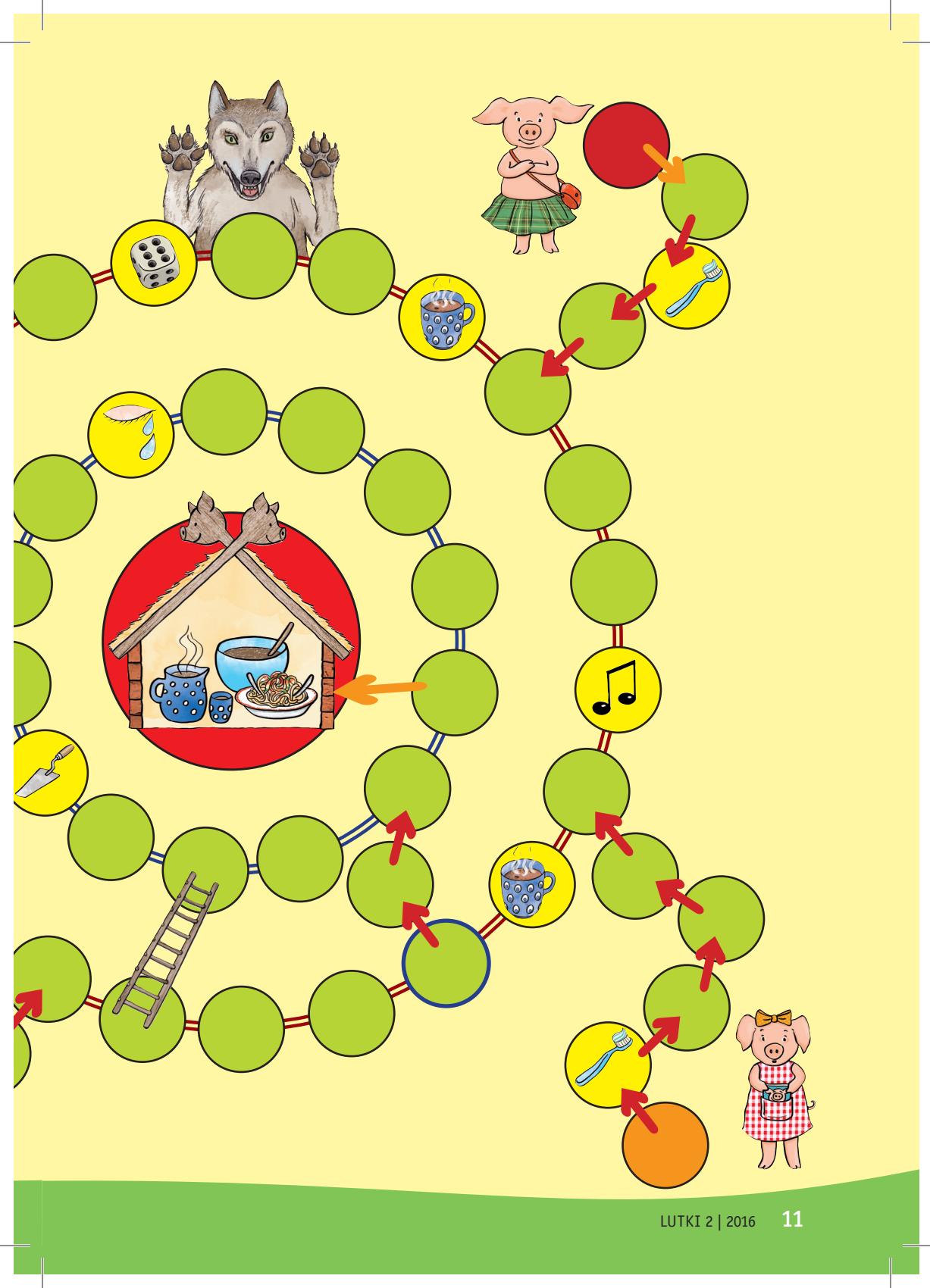
Zalěz pól jabrju na wótpowědne póló. Klettere die Leiter zum entsprechenden Feld hinauf.

# Ferkel, Hunčo a Prosetko

Delkowe graše k tširěcnemu  
žišecemu pupkowemu  
žiwadžoju

Brettspiel zum  
dreisprachigen  
Puppentheater





**material:**

- grajna figura za kuždego grajarja
- kóstka

**stawizna:**

Ferkel, Hunčo a Prosetko bydle kuždy w swójom domcyku. Ale tak jich zły wjelk pšecej zasej wobgrouzo. Togodla se swinki na wuběganju pśed wjelkom spšíjaśliju, se mjazsobnje pomagaju a se zgromadny domcyk natwaruju.  
W njom su něnto pśed wjelkom wěste.

**nawod:**

Swinka z nejrědnjejšym nosom smějo zachopiš, pótom kóstkujo se dalej ako špéra źo. Swinki mógu se do wobeju směrowu pögibowaś. Gaž se dwě swince na jednom pólu zmakajotej, se wažitej a musytek jadnu rundu wusajžiš. Dalej płaše pšawidla na aktiwnych pólach (glej legenda na b. 10). Graše se skóńcyjo, gaž su wšykne swinki do zgromadnegu doma dojšli.

**warianta:**

Jadro dalšne góle mózo wjelka graś, kenž swinki góni. K tomu musy nejpjerwjej raz šestku nakóstkowaś. Wjelk jo swinku pópadnuł, gaž dojzo na samske pólo, źož wóna južo stoj. Pópadnjona swinka njesmějo dalej hyś, mimo až šestku nakóstkujo. Abo spšíjaślona swinka, kótaraž jo južo w domje, ju z nakóstkowanju šestku wulichujo. Graše skóńcyjo z tym, gaž jo wjelk wšykne swinki łapił abo gaž su wšykne swinki do doma wuběgnuli.

**Material:**

Spielfiguren für jeden Spieler

Würfel

**Geschichte:**

Ferkel, Hunčo und Prosetko leben jeder in seinem Haus. Aber so werden sie immer wieder vom bösen Wolf bedroht. Deswegen freunden sich die Schweinchen auf der Flucht vor dem Wolf an, helfen sich gegenseitig und bauen zusammen ein Haus. In ihm sind sie vor dem Wolf sicher.

**Anleitung:**

Das Schweinchen mit der schönsten Nase darf beginnen, dann wird im Uhrzeigersinn gewürfelt. Die Schweinchen dürfen sich in beide Richtungen bewegen. Wenn sich zwei Schweinchen auf einem Feld treffen, streiten sie sich und müssen eine Runde aussetzen. Weiterhin gelten die Regeln der Aktivfelder (siehe Legende auf S. 10). Das Spiel endet, wenn alle Schweinchen im gemeinsamen Haus angekommen sind.

**Variante:**

Ein weiterer Spieler kann den Wolf spielen, der die Schweine jagt. Dafür muss er zuerst eine Sechs würfeln. Der Wolf fängt ein Schweinchen, indem er auf das Feld zieht, wo es steht. Das gefangene Schweinchen darf nicht weiter, es sei denn, es befreit sich mit einer Sechs. Ist ein Schwein schon im Häuschen angekommen, kann es ein anderes gefangen genommenes Schwein befreien, indem es ebenfalls eine Sechs würfelt. Das Spiel endet, wenn der Wolf alle Schweine gefangen hat oder alle Schweine ins Haus geflohen sind.

Mój słownick k pupkowemu grašeju  
Mój słowničk ke klankodžiwadłowej hrę

Mein kleines Wörterbuch zum Puppentheaterstück  
»Ferkel, Hunčo a Prosetko«

dolnoserbski	hornjoserbsce	deutsch
hyś musaś	hić dyrbjeć	gehen müssen
pówaźnje	chutnje	ernst
jadnorje	jednorje	einfach
kusnuś	kusnyć	beißen
něco cyniś měś	něšto činić měć	etwas zu tun haben
płot	płót	Zaun
pomjeniś	pomjenować	benennen
pomoc	pomoc	Hilfe
pšec	preč	weg
pšijašel(-e)	přečel(-jo)	Freund(e)
pšíś	přińć	kommen
rad sam/-a byś	rady sam/-a być	gern allein sein
rěc	rěč	Sprache
rozměś	rozumić	verstehen
tšach měś	strach měć	Angst haben
sćěna	sćěna	Wand
swinja	swinjo	Schwein
swinka	swinko	Schweinchen
(nje-)trjebaś	(nje-)trjebać	(nicht) brauchen
kšywo	třěcha	Dach
wjelk	wjelk	Wolf
zmuda	wusmuž	Brei
zwucone bys	zwučene być	gewohnt sein

# Rěčne pšigótowanje na tšírčne graše Ferkel, Hunčo a Prosetko

Toś to wudaše Lutkow se pšiwobrošujo głownje pšigótowanju źiši na nowe pupkowe źiwadło z tšimi małymi swinkami. Mimo Witkowego tšojeńka a delkowego graša pódawamy Wam how někotare rozwjaselece graša, w kótarychž srjejíšču stoje słowa a sady, kótarež w źiwadłowem grašu naspiet wustupuju. Z nimi mózošo źiši rěcne na wogléd źiwadła pšigótowaś. Teke słownick (Lutki, b. 13) mózošo k tomu wużywaś. K zachopkoju pórucujomy, źišam tekst k wopśimjeſu graša (Lutki, b. 3) pšedcytaś.

## Zajtša, połdno, wjacor – pantomima k dnjownemu wótběgoju

Za graše trjebašo »słyńco«, na pš. z papjery zbaslone. Mózošo pak teke se gózecy rekwizit ako słyńco »pšedaś«, na pš. žołtu hula-hoop-wobryc abo žołty zagłówk. Nejpjerwjej laže źiši na zemi, słyńco žarzyšo hyšći nisko abo chowašo za něcym. Něnto słyńco schada, cele pómalem drogujo pó »njebju« w formje połkrexza. K stawoju słyńca pomjenjujošo wótpowědne głowne case dnja: »Jo zajtša / połdno / wjacor«. K tomu napódobnuju źiši to, což w běgu dnja cynje – pómalem stawaju, trěju sebje wócy, woblekaju se, cysće sebje zuby atd. Na kóńcu, gaž słyńcko zasej zachada, lagnu se zasej »spat«. K wugódnosjenju mózošo se źiši pšašaś, ku kótaremu casoju dnja su co pokazovali abo pla drugich wobglědowali.

## Chto jo to byť?

Swinki su že mudre, ale wótergi teke wjelgin zabywate a njenamakaju swoje wěcy. Abo jo jim je snaź něchten pšec wzeł? Spšigótujšo někotare utensilije, kótarež se teke w źiwadłowem grašu pokazuju: pulower, kóšulku, šlejfku, zec abo ščotku .

- Žiši sejže w krejzu.
- Wuzwólšo góle, kótarež jo předna »swinka«. Toś to góle žo srjejž krejza do kokaca a chowa głowu pód rukoma, tak až nic wěcej njewiži. Se wě njesmějo skšajžu glědaś!
- Kublarka połožyjo jomu jadnu z pšigótowanych wěcow, na pš. pulower, na kšebjat. Pši tom maju wšykne cele śicho byś.
- Něnto wuzwóljujo se góle, kótarež tej swince scíchia pulower pšec wzejo.

- Pótom połožyju wšykne žísi swójej ruce za kšebyatom psez kśicu – teke »mały złożej«. Wołaju: »Prosetko, twój pulower jo pšec!«
- Swinka wócušujo a se pšaša: »Žo jo mój pulower?« Pšiwobrošujo se ku gólešeu, wó kótaremž se myslí, až pulower ma, a na nje pokazujucy se pšaša: »Maš mój pulower?« Toś to góle pokazujo swójej ruce. Stej-li proznej, ma se swinka tak dľukjo dalej pšašaś, až jo pulower pla »złożeja« namakała.
- Góle, kótarež jo pulower schowało, jo pšíduca swinka.

## Chto ma tšach pšed wjelkom?

Toś to graše grajośo nejlépej wence abo w sportowej rumnosći. Jadno góle se wuzwóljuo ako wjelk a stupa na jaden bok grajnego póla, wšykne druge žísi stoje na napšešiwnem boku. Něnto se pšaša wjelk: »Chto ma tšach pšed wjelkom?« Žísi wótegranuju: »Nichten!« Na to wjelk: »A gaž wón pšízo?« Wšykne wołaju: »Wuběgujomy!« Na toś to komando wopytuju žísi, se malsnje na drugi bok póla dostaś. Wjelk pak ženjo jim napšešiwo a wopytuju pši tom, tak wjele žísi ako móžno pšopadnuś. Wšykne pšopadnione žísi su něnto teke wjelki. Wóni zachopiju graše wótnowotki z gronkom: »Chto ma tšach pšed wjelkom?« Graše se tak dľukjo grajo, až jo jano hyšči jaden grajař wušej abo až wšykne žísi su wjelki.

## Twarimy dom

»Comy se rowno tak ako te swinki zgromadny domcyk twariš! Z cogo wobstoj naša budka?« Ako to, což budka trjeba, pomjenuju žísi na pš. sćeny, wokna, žurja, kšywo a dymnicu. Snaž stoj wokoło budki teke płot. Wopytajšo něnto, ze žísimi »lužecy domcyk« twariš. Pši tom jo zawěscé nejwěcej žísi sćeny a twóri z rukami kšywo abo teke dymnicu. Jadno góle móžo žurja pšedstajiš, dwě dalšnej twóritej wokno, a se wě dajo se to »wokno« wótcyniš a zacyniš.

Wokoło budki stoj płot – snaž se žísi na zemju lagnu abo du do kokaca. Teke how daju se žurka wótcyniš a zacyniš. Něnto mógu jadnotliwe žísi do nowego domcyka zašęgnuś a teke žurka, wokna abo zachodowe žurja wopytowaś.

## Swinka, zakwic raz!

- Žísi sejže w krejzu.
- Jadno góle stoj ze zawězanyma wóczyma wesrzejž krejza. Móžośo jo teke hyšči raz »wobwjertruń«, aby orientaciju zgubiło.
- Rozglědniwe žo k jadnomu sejzecemu gólešeu, sednjo se jomu na klin a pomina: »Swinka, zakwic raz!« Na to wótegranja toś to góle: »Kwik!«
- Něnto ma góle ze zawězanyma wóczyma wugódaś, na ceji klin jo se sednuło.
- Gaž jo pšawje wugódało, jo wótpowědne góle nowa swinka, gaž nic, sednjo se pšídecemu gólešeu na klin a dajo jo kwicaś.

# Njerěšna swinja, głupa kóza & zły wjelk

## Niewopšawnjony image swinje

How wuględa kaž pla swinjow! – To jo njepórěd, až mógali swinje kwisć! – Ty pak sy mała swinka! – Ty k blidoju ženjoš ako swinja ku kórytu. – To jo ako swinjam mlince futrowaš. Take negatywne wugronjenja, w kótrychž grajo swinja rolu, jo drje kuždy z nas južo raz wużywał. Pódobnje jo to w pśislówach – teke tam njestoj swinja w pśeliš pozi-tiwneム swětle: *Swinja wala se pó kupanja zasej w parje. Teke slěpa swinja namakajo w dubinje žotźe.* Ale wótpowěduju pójcynki, kótarež se swini pśpisuju, wopšawdnosći?

**Njerěšne** wšak swinje napšawdu su, pó tom až su se w parje walili. To pak njecynje bźez pśicyny: Pšeż kupanje w parje šćitaju se pśed škodníkami rowno tak ako pśed wusokimi temperaturami. Howac pak staraju se swinje wó pórěd w swinjeńcu: Gaž maju ruma dosć, rozeznawaju jasne městno k žraſu, k wótpuščenju ekskrementow a k spanju.

Chtož skjarzy, až **se znoj kaž swinja**, drje njewě, až swinje – rowno tak ako psy a gryzarje – zewšym njamógo se znojś, dokulaž njamaju żedne znojowe załze. Pótakem jim njewóstawa nic drugego wušej, ako se pó hynakšej waśni wochłožiš – na pšíkład z kupanim w parje.

**Gniłe** swinje pónšawem teke njejsu. Gaž maju móžnosć, se licho pógibowaś, su ceły źeń z tym zabrane, w zemi za carobu pytaś. Toś tu móžnosć wšak w masowych swinjeńcach njamaju ...

Daniž **głupe** swinje njejsu – nawopak! Tak chójże na pšíkład z wótgłedom »wopacne« puše, aby żedne druge swinje k swojej picy njedowjadli. Swinje mógu samo nawuk-nuś, samostatnje topjenje w swinjeńcu regulěrowaś abo dušu wużywaś.

**Kótary pójcynk se kótaremu zwěrjeſeju pśpisuju?  
Žiſi deje gódaſ!**

głupa kóza	zwěrny psyk
lasnosćiwa liška	spěratty wosoł
pilna pcołka	móćny mjadowjež
malsna njewjericka	gjardy paw
luba wójcka	złożejska sroka
zły wjelk	bójazny wuchac

## Co wěže žiši wó wjelku?

Wjelk jo mótne rubjažne zwěrje. Wón ma dłujke nogi a gusty wogon. Kóžuch jo šery, bruny a běły. W Arktis su teke běłe wjelki žywe. Wjelk jo w Europje, Aziji a Americe doma. Teke pla nas we Łužycy mamy zasej wjelki. Jich nejlubšy žywjeński rum su góle a góry. Ćesto su akle w nocy aktiwne. Gromaże góřtuwu za sarnjami, jelenjami a łosami (Elche). Ale wjelki žeru teke mjenše zwěrjeta ako myšy a wuchace. Wjelk mózo starstwo wót 12 lět dojšpiš.



**Jo wjelk napšawdu tak zły ako w bajce?** To su se luže pśed wjеле, wjele lětami wulicowali, dokulaž wjelk jo jich zbóžo napadnuł. Za kubłarjow zbóža jo to se wě špatne. Wjelk ga njewě, až njesmějo wót cławjeka kubłane zwěrjeta žraś. Za njogo jo cele jadnorje lažcej, se wójce abo kóze pöpadnuš, kenž su na pastwje zawréte, ako pó celej góli za žiwymi zwěrjetami góřtuwaś.

**Nadpadujo wjelk cławjeka?** Ně, wjelki w pśiroże pśed cławjekom skerjej wuběgaju. Kaž pla wšyknych žiwych zwěrjetow pak njesmějomy se jím pśewjelgin bližyś, dokulaž cuju se pón wobgrozone a wopytaju se woboraś. Abo wóni mógali chórę byś a togodla pón tšachotne.

**Maju wjelki familiju?** Wjelki su žywe we wjelkowych rědownjach. W nich su žywe stare zwěrjeta, mašerje, nany, młodostne wjelki a wjelkowe žiši, tak gronjone šćenjeta. Zwělšego wobstoj rědownja ze starjejšeu, šćenjetow a młodych zachadnego lěta.

**Wuju wjelki, dokulaž su tužne?** Gaž wjelki wuju, powědaju ze sobu. Tak mógu na pšiklad k wěsič daś, až za sobu glědaju, abo mógu cuze wjelki warnowaś, až deje se z procha měś. Wěsta waňna wuśa jo teke kaž póstrow mjazy wjelkami jadneje rědownje. Tak cuju se mjazy sobu zwězane.

**Mózo cławjek z wjelkom bydliš?** Normalnje to njejo móžno. Ale biologi su južo wjelki wót póroda górzej šégnuli, gaž jich pšawa maś jo zemréla. Wjelki maju wjelgin dobre nose a spominaju se na wóni mašerje cas swójego žywjenja. Togodla se mysele, až cławjek, kótaryž jo se w přednych žywjeńskich mjaseccach wó nje starał, jo jich maś a jogo teke pözdjej akceptēruju (ako člonk rědownje).

# Do raja bajkow

Lěcrownož jo wětšyna znatych bajkow južo wjelgin stara, njejsu až do žinsajšnego swój pówabk zgubili. Pópsawem njejsu scełego za žísi myslone, ale su słuzyli dorosćonym

k rozwjaselenju. Weto: Z tego casa, až stej je Grimmojc bratša w 19. stolěšu zezběrałej, zagórjeju »Jank a Anka«, »Sněžeńka« a »Wjelk a sedym kózletkow« generacie žísi. Take tšejeńko se zachopijo ze słowami »Jo raz bylo ...«. A kuždemu jo jasne, až wócakujo cytař něnto zapśimujuce tšejenje połne gusła a žiwnych póstawow.

**Ale njejsu bajki psegroźne za žísi?** Za žísi njestoj groznoś bajkow na přednem městrnje. Wóni wěže, až take elementy – wjelk zežerjo Cerwjenawku, chódota se spalijo w pjacu – jadnanje doprědka póraju. W bajkach se to lube a to złe njewuzamkujotej, ale wobstojtej pódla se, rowno tak ako teke w żywjenju cesto wšykno swóje dobre a špatne boki ma. Bajki mógu žíšam pótakem ako pšíkład służyś. Wóni pokazuju, až se wuplašujo, dobre statki wugbaś, se teke šězkim nadawkam stajiš a za rozwězanim pytaś.

**Njejo glucny wukóńc bajkow njerealistiski?** Nejwažnejše pósółstwo bajkow jo, až mózo teke nejmjeńšy a nejslabšy swóju nuzu psewinuś, gaž se napina – a gaž ma pitšku gluki a k tomu snaź hyšći někake gustó statkujo. Moralka jo pótakem: Procuj se pšecej, scyń wjele dobrego a bužoš bogaše mytowany/a. Bajka twari na spšawnosć, chwali a pokuši z cele jasnymi pšawidłami, kótarež teke južo małe žísi rozměju.

1

Psimérso swój **głos** pósłownej rěcy bajkoweje figury. Zły wjelk powěda dýmoko a młode kózletko ze šańkim, wusokim głosom.

2

Pódmólujšo to, což se stawa, z **mimiku** a **gestiku**. Tak na pšíkład mucna princesna wótše zewa, gaž se na wjeliku góru matracow lagnjo. Wulicco bajku z cełym **šětom**, aby zacúsa w bajce podšmarnuli. Gaž Sněžeńka pó kusnenju do zagadowanego jabłuka se dušy, pózerajšo słyšabnje a žaržco se za šyju.

3

Kak reagērujo **publikum**? Glědajšo žíšam psi wulicowanju do wócowu a nawězujšo na jich **reakcije**. Abo pšašajšo se jich: Kak wuglěda Skokotašk? Co ma Cerwjenawka w kórbiku?

4

Wzejšo sebje psi wulicowanju **cas**. Cyńšo małe pšestawki, aby narskoś žísi stopnijowali a tak napnětoś pówušyli.

Cesto, gaž se cytaju bajki w žišowni do pšezpołdnjowego spanja, dajo se to se wě teke k dlejšym dožywjenjam wutwariš. Ze spiwom abo gronkom móžošo žiši do »bajkowego casa« zawjasć. To móžo se teke k pšawidłownemu ritualoju wuwiš, kótaryž dawa žišam wěstosc a buži wjasele na bajku. Móžošo slědujucu baseń pšedcytaś a teke pó melodiji »Brüderchen, komm tanz mit mir« zaspiwaś.

Šema jo pótom na pš.:

*Za ruku se žaržymy, bajku rědnu słyšymy, holadra, faladra, bajku rědnu słyšymy.*

K tekstoju se góže slěduje gesty: pši »holadra, faladra« mógu žiši se napšawo a nalěwo kólebaś .

tekst <sup>1</sup>	gesty
1. <b>Za ruku se žaržymy, bajku rědnu słyšymy.</b>	<i>wšykne wzeju se za ruku raz se zgromadnje w kole wjeršeś</i>
2. <b>Pšed wrotami smy něnto, kluc nam je wótwórijo.</b>	<i>z rukami nad głowu wrota napódobniš imaginarny kluc (ako špéra žo) wjeršeś</i>
3. <b>Gibaś se njesmějomy, chódotu njebužimy.</b>	<i>pokazowař napominajacy gibaś a głowu tšešć groznu grimasu šegnuś a palce w grozej gesće rozpšestrěś</i>
4. <b>Šicho žiši, słuchajšo! Chto ga tam nět słyšaś jo?</b>	<i>pokazowař na gubu położyś pšawu ruku za pšawe wuchu žaržaś</i>
5. <b>Mógu to byś krotuški abo małe błudniki?</b>	<i>do kokaca se sednuś a šapku krotuška napódobniš. ruce do paže scyniš, zažiwane a se pšašajuce woblico</i>
6. <b>Za ruku se žaržymy, pšeto w raju bajkow smy!</b>  Něnto móžošo ze zwónaškom zazwóniš a bajku cytaś. Gaž jo bajka mimo, móžošo hyšći dwě dalšnej štucce zgłosyś:	<i>wšykne wzeju se zasej za ruku wjasele klatšaś a do pówetša skócyś</i>
7. <b>Mimo jo něnto bajka, zamknjone su zas wrota.</b>	<i>wšykne wzeju se zasej za ruku imaginarny kluc (nawopaki ako špéra žo) wjeršeś</i>
8. <b>Gronimy se bóžemje a na zasejwiženje.</b>	<i>se pšikiwowaś se za ruku pšimnuś a se pšinygnuś</i>

<sup>1</sup> dolnoserbski pšełožk: Jill-Francis Ketlicojc

# Pósćelšo nam swojo lěsne dožywjenje z Witkom!

Na dalejkubljanju »Kreatiwne wužywanje narucneje pupki w žišowni« 4. měrca 2016 jo 16 wótkubłarkow z Górnje a Dolneje Łužyce pód wjednistwom žiwadłowego pedagogi Olafa Möllera nowego Witka pónało a joga teke ned do swójogo kubłanišča sobu wzeło.

Něnto smy se wě narske: Kak jo se »wjeliki« Witko w žišownjach zažywił?  
Kak se žišam spódoba? Co Witko w žišownjach wiži, slyšy abo cyni?



Rowno w lěsnem casu su žiši  
cesto wence ducy.  
Snaž wzeju Witka teke raz  
sobu na wulět?  
**Pósćelšo nam swoje foto**  
z motiwami, co jo Witko ze  
žišimi w žišowni dožywił,  
na **DOMOWINA –**  
**Rěčny centrum WITAJ,**  
**Postowe naměsto 2,**  
**02625 Budyšyn**  
e-mail:  
**witaj-bautzen@sorben.com**  
Wšykne foto wózjawijomy  
w pšiducem wudašu Lutkow.  
Kóńcny termin zapóšlanja  
jo **31. julij 2016.**

**Njamašo hyšći nowu narucnu pupku?**  
**Žeden problem – Witka móžošo se za**  
**pótuňšonu płaśiznu 50 € w Rěčnem**  
**centrumje WITAJ skazaš.**

# Žiwne zuki

tekst: F. Kaulfürst

melodija: ludowa (»Kšěł něga w góli Mužakojc«)

We na - šej ma - lej za - hro - dże, tam ja - ra wul - ke  
We na - šom ma - łem gum - ny - šku, tam pa - ru ma - my

błó - to je. To - la, spo - džiw - ne, kaj - ke kwi - če - nje, tam  
wje - li - ku. Ka - ke zu - ki tam su? Wšyk - ne glě - da - ju: Tam

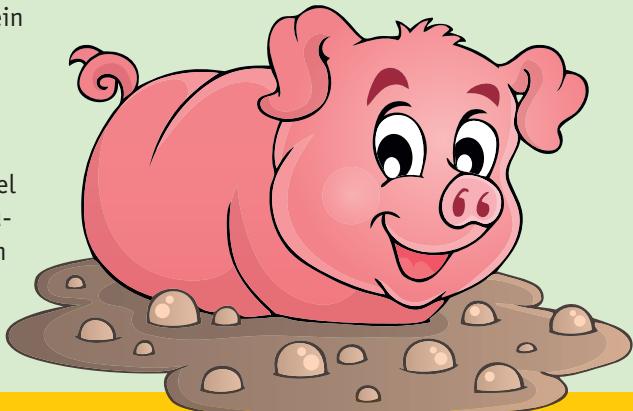
swin - ko wa - la so we błó - cé.  
w pa - rje swin - ki se wjer - ga - ju.

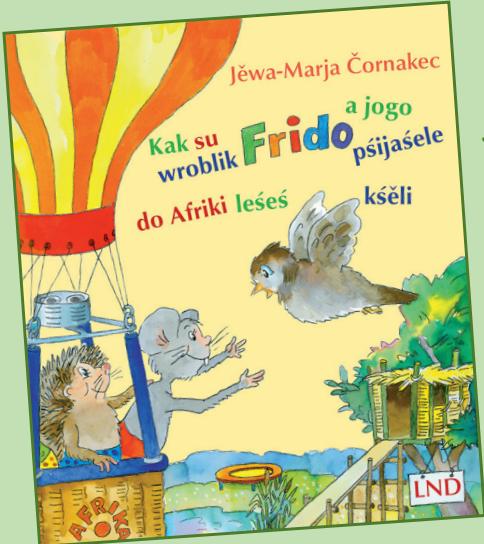
## Obersorbisch:

In unserem kleinen Garten ist viel Schlamm. Doch merkwürdig, so ein Gequietsche, dort suhlt sich ein Schweinchen im Schlamm.

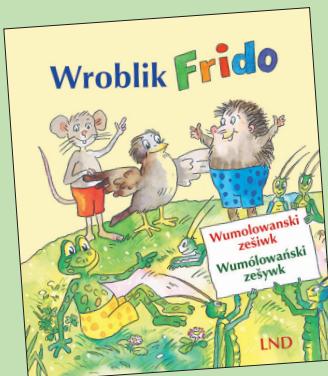
## Niedersorbisch:

In unserem kleinen Garten ist viel Schlamm. Was sind das für Geräusche? Alle schauen: Schweinchen suhlen sich im Schlamm.





Ako pśidank k tomu knigłowemu rēdoju wujżo wumólowański zešywki, w kótaremž mógu źiśni wšykne pšijašelete wumólowaś a tak jich dyrdakojstwa sobu dożywiś.



16 b., brošura,  
3,90 €, 978-3-7420-2416-9

# Kak su wroblik **Frido** joga pšijašelete do Afriki lešeś kšeli

ilustrerował Günter Wongel  
z górnoserbskeje ręcy pŕestajiła Christa Elina

Wroblik Frido a joga pšijašelete su zasej how! Wroblik, myška Pip-pip, ježyk Štapak a žabka Šnapawka kšě z balonom do Afriki lešeś. Ale ducy pšez wjelike mórjo se tšašnje błyska a grima. Móczny wětš zawujo a balon wunjaso. Ale žoganěnto su? A kak pśidu domoj bźez balona, kenž jo dokusow?

16 b., barw. il., brošura,  
5,90 €, 978-3-7420-2370-4



[www.domowina-verlag.de](http://www.domowina-verlag.de)

**WITAJ**   
Rěčny centrum  
Rěčny centrum  
Sprachzentrum  
Language Centre